

Marianne Berger

# »Wie sag ich's auf schlau?«

Die Sprach-Schatzkiste zum  
Erwerb von Bildungssprache

ab  
Klasse 5



**BELTZ**

## Bildungssprache und Schulerfolg

Schüler\*innen, die sprachlich gewandt sind und gut formulieren können, sind damit in der Schule oft erfolgreich. Sie können ihre Gedankengänge nachvollziehbar darstellen und im Unterricht »mitreden«. Anderen fällt es schwerer, sich gut auszudrücken, und sie bleiben damit unter ihren Möglichkeiten. Ihre Ausdrucksweise, die weniger bildungssprachlich als allgemeinsprachlich ist, birgt die Gefahr, dass sie unterschätzt werden. Schulleistungsstudien wie PISA und IGLU belegen den engen Zusammenhang zwischen bildungssprachlichen Kompetenzen und Schulerfolg.<sup>1</sup> Bildungssprache zu beherrschen ist der Schlüssel zur Teilhabe an Bildungsprozessen und Voraussetzung für gelingende Chancengleichheit. Bildungssprache sollte daher kein Privileg, sondern allen zugänglich sein.

Aus bildungswissenschaftlicher Perspektive ist es offensichtlich, dass der Erwerb von Bildungssprache ein dringendes Desiderat ist. Die Anforderung ist es nun, dieses Desiderat auch aus Schüler\*innenperspektive plausibel zu machen. Es gilt, eine Sensibilität für dieses Sprachregister zu entwickeln und den Lernprozess mit motivierenden Materialien zu unterstützen.

---

1 Vgl. Kultusministerkonferenz 2019, S. 2.

## Förderung bildungssprachlicher Kompetenz als Kernaufgabe aller Fächer – Wunsch und Wirklichkeit

Angesichts der grundlegenden Bedeutung bildungssprachlicher Kompetenzen für den Schulerfolg lautet die Empfehlung der Kultusministerkonferenz, die sprachliche Bildung als fachübergreifende Aufgabe und »durchgängiges Unterrichtsprinzip in allen Fächern« zu begreifen.<sup>2</sup>

Doch wie sieht der schulische Alltag aus? Die Anforderungen an Lehrkräfte sind hoch. Korrekturen, Unterrichtsvorbereitungen und Konferenzen lassen kaum noch Zeit, Material zur Sprachförderung für das eigene Fach zu entwickeln. So bleibt es oft bei der reinen Exposition und der Erwartung, die Schüler\*innen mögen die Bildungssprache quasi von selbst und nebenbei erwerben. Dieser Weg ist jedoch wenig erfolgversprechend.

Der Erwerb bildungssprachlicher Kompetenz ist bei Weitem kein einfaches Unterfangen. Dies mag Folgendes verdeutlichen: Kinder und Jugendliche benötigen nur circa zwei Jahre, um alltagssprachliche Kommunikationsfähigkeiten in einer fremdsprachlichen Umgebung zu erlangen, aber fünf bis sieben Jahre, um in dieser Sprache auch bildungssprachliche Kompetenzen zu erwerben.<sup>3</sup> Daher ist die Forderung der Kultusministerkonferenz, die sprachliche Bildung solle nicht beiläufig, sondern gezielt erfolgen,<sup>4</sup> wohl fundiert.

---

2 Vgl. Kultusministerkonferenz 2019, S. 2, 6.

3 Vgl. Cummins 2000, S. 58.

4 Vgl. Schneider et al. 2012, S. 23.

Der Erwerb des bildungssprachlichen Registers umfasst sowohl die Erweiterung des Wortschatzes als auch die Aneignung komplexerer grammatischer Strukturen. Insofern gibt es durchaus Parallelen zum Fremdsprachenunterricht.

Im Fremdsprachenunterricht wird sehr viel Mühe darauf verwandt, Wortschatz gezielt zu vermitteln und Sprachgerüste für Kommunikationsanlässe bereitzustellen. Beides kann auch den Erwerb des bildungssprachlichen Registers gezielt unterstützen. Warum also fremdsprachendidaktische Methoden nicht auch für den Erwerb der Bildungssprache nutzen?

Hier setzt dieses Kartenset an: Es stellt Sprachgerüste für bildungssprachliche Kontexte bereit und vermittelt bildungssprachliche Wörter anwendungsbezogen. Darüber hinaus

- funktionieren die angebotenen Sprachbausteine *fachübergreifend*.
- ermöglicht das Format eines Kartensets den flexiblen Einsatz als *individuelle Förderung*.
- eignet sich das Kartenset sowohl *für Schüler\*innen mit Deutsch als Zweitsprache als auch für Schüler\*innen mit Deutsch als Erstsprache*.
- gibt es methodische Anregungen und Download-Material zur *Festigung des Gelernten*.

## Merkmale der Bildungssprache

Die Expertise »Bildung durch Sprache und Schrift« (BiSS) der Bund-Länder-Initiative zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung legt folgende Definition von Bildungssprache zugrunde:

»Bildungssprache unterscheidet sich von der sogenannten Umgangssprache- oder Alltagssprache durch ein hohes Maß an konzeptioneller Schriftlichkeit und zeichnet sich durch ein spezifisches Inventar an lexikalischen, morphosyntaktischen und textlichen Mitteln aus.«<sup>5</sup>

Demnach unterscheidet sich die Bildungssprache vom Register der Alltagssprache durch eine Orientierung an der Schriftsprache – auch dann, wenn sie gesprochen wird.<sup>6</sup>

Wie aber stellt sich das spezifische Inventar an lexikalischen und syntaktischen Mitteln dieses Registers genau dar?

Auf der lexikalischen Ebene (Wortschatz) finden sich nichtfachliche Fremdwörter und Fachvokabular.<sup>7</sup> Darüber hinaus ist die Frequenz ein Merkmal, das den bildungssprachlichen vom allgemesprachlichen Wortschatz unterscheidet. So kennzeichnen selten verwendete Wörter und Strukturwörter<sup>8</sup> das bildungssprachliche Register.

Auf der syntaktischen Ebene (grammatikalische Strukturen) finden sich Satzgefüge, zum Beispiel Konjunkional- und Relativsätze.<sup>9</sup> Typisch sind zudem Passivsätze bzw. unpersönliche Konstruktionen.<sup>10</sup> Es werden vermehrt Strukturwörter (z. B. Konjunktionen) verwendet, um den Textzusammenhang explizit zu markieren.<sup>11</sup>

---

5 Vgl. BiSS 2012, S. 23.

6 Vgl. Gogolin/Lange 2011, S. 111.

7 Vgl. Gogolin/Duarte 2016, S. 489. Ein Überblick über bildungssprachliche Merkmale findet sich ebd. und in Stahns 2016, S. 48.

8 Vgl. Gogolin/Duarte 2016, S. 489.

9 Vgl. Gogolin/Lange 2011, S. 114; Gogolin/Duarte 2016, S. 490.

10 Ebd.

11 Vgl. Gogolin/Lange 2011, S. 114.

## Wie bilden die Karten bildungs- sprachliche Merkmale ab?

Es gibt drei Kartenkategorien: Auf der lexikalischen Ebene umfasst die Kartenkategorie »Schlaue Wörter – so werden Fremdwörter vertraut« nichtfachliche Fremdwörter bzw. Fachvokabular. Eine weitere Kategorie auf dieser Ebene ist »Anders gesagt – Wörter mit Strahlkraft«, die sich an der Wortfrequenz orientiert und seltenere Wörter sowie seltenere Strukturwörter vermittelt. Die dritte Kategorie, »Hilfreiche Redemittel – Sprachgerüste«, bildet die syntaktische Ebene ab.

Die Kategorien im Einzelnen:

### Kategorie 1:

#### »Schlaue Wörter« – so werden Fremdwörter vertraut

*Wie erfolgte die Auswahl der Fremdwörter?*

Nicht aufgenommen wurden Fremdwörter, die längst Teil des all-gemeinsprachlichen Registers geworden sind, wie zum Beispiel die Anglizismen »Flatrate« oder »Newsletter«. In das Set integriert wurden die Fremdwörter der Bildungssprache, die meistens lateinischen Ursprungs sind. Die Auswahl erfolgte nach der *Häufigkeit des Vorkommens*,<sup>12</sup> jedoch auch die *Relevanz für den schulischen Kontext* war ein Kriterium. Darüber hinaus wurde die Schüler\*innenperspektive eingenommen. So ist das Wort »evaluieren« zwar

---

<sup>12</sup> Vgl. Dudenkorpus, digitale Volltextsammlung mit rund sechs Milliarden Wortformen: [https://www.duden.de/ueber\\_duden/Partner#:~:text=Das%20Dudenkorpus%20ist%20eine%20umfangreiche](https://www.duden.de/ueber_duden/Partner#:~:text=Das%20Dudenkorpus%20ist%20eine%20umfangreiche)

häufig im schulischen Kontext, ist jedoch eher dem Wortschatz der Lehrkräfte als dem der Schüler\*innen zuzuordnen.

Da das vorliegende Kartenset als ein Einstieg in die Bildungssprache konzipiert ist, wurde die Schüler\*innenperspektive auch insofern eingenommen, als darauf geachtet wurde, scheinbar einfache Fremdwörter, wie zum Beispiel »Aspekt« oder »Alternative«, zu integrieren. Einige Wörter, die nicht explizit dem bildungssprachlichen Register zugeordnet sind, wie zum Beispiel »dito« oder »plausibel«, wurden ebenfalls aufgenommen, da die Erfahrung im Unterricht zeigt, dass auch diese nicht als selbstverständlich vorausgesetzt werden sollten.

Definitionen und Hinweise zur Aussprache orientieren sich am Duden.<sup>13</sup> Haben Fremdwörter ähnliche Bedeutungen, wie zum Beispiel »effektiv« und »effizient«, die vom Duden als Synonyme klassifiziert werden,<sup>14</sup> wurde eine Karte für das häufigere erstellt, die seltenere Variante jedoch auf dieser Karte erwähnt.

Die Wortart wurde ebenfalls nach Häufigkeit ausgewählt. So wurde zum Beispiel das Adjektiv »relevant« aufgenommen, denn es ist im Dudenkorpus häufiger als das Substantiv »Relevanz«.<sup>15</sup> Umgekehrt erhielt das Substantiv »Empathie« eine Karte, da es häufiger als das Adjektiv »empathisch« ist.<sup>16</sup>

### *Wie werden die Fremdwörter vertraut?*

Die Fremdwörter-Karten werden in einem den Schüler\*innen bekannten Format einer Vokabelkartei präsentiert und können

---

13 Vgl. <https://www.duden.de>

14 Vgl. <https://www.duden.de/synonyme/effektiv>

15 Vgl. <https://www.duden.de/synonyme/relevant>, <https://www.duden.de/synonyme/Relevanz>

16 Vgl. <https://www.duden.de/synonyme/Empathie>, <https://www.duden.de/synonyme/empathisch>

damit systematisch gelernt werden. Im Gegensatz zur einfachen Vokabelkartei finden sich auf den Karten dieses Sets jedoch auch Anwendungsbeispiele, Hinweise zur Aussprache und gelegentlich auch Merksätze. Sofern aufgrund von Vorkommenshäufigkeit und Sinn angezeigt, gibt es auch Hinweise zu Wortfamilie und Antonymen. Dort, wo es angebracht ist, unterstützen Bilder das visuelle Lernen.

## Tipp


Im Sinne eines mehrkanaligen Lernens ist es hilfreich, die neu gelernten Wörter

- mehrfach zu schreiben und
- mit Hilfe der Hinweise zur Aussprache mehrfach und vor allem auch laut auszusprechen.

Dies sowie die Impulse zur Anwendung auf den Karten sind ein wichtiger Schritt, um von einem passiven, rezeptiven Verständnis der Fremdwörter zu einem aktiven Gebrauch zu gelangen.

**relevant**

»Schlaue Wörter« – so werden Fremdwörter vertraut



**relevant**

wichtig, bedeutsam (in einem bestimmten Zusammenhang)

**So kannst du es verwenden:**


- »Dieser Punkt ist für unser Thema besonders relevant.«
- »ist das relevant für die Klausurvorbereitung?«

**Betonung und Aussprache**

relevant

Ebenso wird »Relevanz« auf der letzten Silbe betont, aber »irrelevant« auf der ersten. Sprich das »v« als »w«.

**Merksatz**



es geht wichtig wie ein Elefant

**Gegenteil**

irrelevant = unwichtig

**Wortfamilie**

die Relevanz (Substantiv) von Relevanz = von Bedeutung, wichtig

© Berlin Verlag, Bruckmann und Schöler



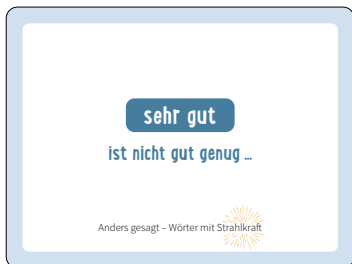
## Kategorie 2: Anders gesagt – Wörter mit Strahlkraft

Im schulischen Kontext werden sowohl in der geschriebenen als auch in der gesprochenen Sprache einige (hochfrequente) Wörter im Übermaß verwendet, so zum Beispiel das Adjektiv »wichtig« und das Verb »machen«. Als Alternativen zu diesen versteht sich diese Kartenkategorie als ein Angebot an Synonymen, dargestellt als Feuerwerk von strahlenden Wörtern.

Fremdwörter sind in dieser Kartenkategorie in der Regel nicht aufgeführt. Es finden sich aber vereinzelt Verweise auf Karten mit entsprechenden Fremdwörtern.

Jede Karte enthält einen Impuls zur Anwendung der Synonyme.

*Hinweis: Die Synonyme verstehen sich als Angebot, individuell entscheiden zu können, welche und wie viele gelernt werden. Schon die Aneignung eines der Synonyme und seine aktive Verwendung ist ein beachtlicher Schritt in Richtung bildungssprachlicher Kompetenz!*



## Weitere Kartensets von Marianne Berger



Marianne Berger

### Lerncoaching für Hausaufgaben, Vokabeln und Klassenarbeiten

ab Klasse 5

2023 | 40 Karten mit 12-seitigem Booklet.  
GTIN 4019172200640



Marianne Berger

### Prüfungen bewältigen

65 Karten für bessere Klausuren,  
Klassenarbeiten und mündliche Prüfungen

2022 | 65 Karten mit 16-seitigem Booklet.  
GTIN 4019172200398

[www.beltz.de](http://www.beltz.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

GTIN 4019172200756

1. Auflage 2024

© 2024 Beltz  
in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel  
Werderstraße 10, 69469 Weinheim  
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Miriam Frank  
Umschlaggestaltung: Michael Matl  
Umschlagabbildung: © gettyimages/master1305

Herstellung und Satz: Michael Matl  
Druck und Bindung: Pario Print, Kraków  
Printed in Poland

Weitere Informationen zu unseren Autor:innen und Titeln finden Sie unter:  
[www.beltz.de](http://www.beltz.de)

**relevant**



»Schlaue Wörter« – so werden Fremdwörter vertraut

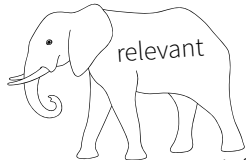
# relevant

wichtig, bedeutsam (in einem bestimmten Zusammenhang)

## So kannst du es verwenden:

- »Dieser Punkt ist für unser Thema besonders relevant.«
- »Ist das relevant für die Klassenarbeit?«

## Merksatz



ist ge-wichtig wie ein Elefant

## Gegenteil

irrelevant =  
unwichtig

## Betonung und Aussprache


re le vant

Ebenso wird »Relevant«  
auf der letzten Silbe betont,  
aber »irrelevant« auf der  
ersten.

Sprich das »v« als »w«.

## Wortfamilie

die Relevanz (*Substantiv*)  
von Relevanz = von Bedeutung, wichtig

 Welche Schulfächer findest du für  
dein späteres Leben relevant? Warum?

**obligatorisch**



»Schlaue Wörter« – so werden Fremdwörter vertraut

# obligatorisch

vorgeschrieben, verbindlich

## So kannst du es verwenden:

- »Das Fach Mathematik ist obligatorisch und kann nicht abgewählt werden.«
- »Im Auto ist das Anlegen des Sicherheitsgurts eine Vorschrift. Es ist obligatorisch.«

## Gegenteil

fakultativ = nach eigener Wahl

## Betonung

obligatorisch

fakultativ



Welche Schulfächer sollten deiner Ansicht nach obligatorisch sein und welche fakultativ?